

Egbert Rosenplänter

C F C Am D G  
Fei-ern wir ein Fest auf Got-tes We-gen fei-ern wir ein Fest im neu-en Land,  
C F C Am G C  
fan-gen wir neu an mit Got-tes Se-gen, neh-men wir das Brot aus sei-ner Hand.  
Am Em F C  
Wo das Brot die Hän-de füllt, wo das kla - re Was-ser quillt,  
D m Am D7 G7  
wo die Freu - de uns um - gibt sind wir zu - haus.

2. Wo der Himmel nahe ist,  
wo die Welt den Krieg vergißt,  
wo die Hoffnung uns umgibt,  
sind wir zuhaus!

3. Wo der Regenbogen steht,  
wo der Mensch zum Menschen geht,  
wo die Liebe uns umgibt,  
sind wir zuhaus!

Egbert Rosenplänter

C G Am E  
Wenn ein neu-er Tag er-wacht und das Le-ben Freu-de macht  
Am G F G  
und ich fröh-lich bin, sing ich vor mich hin:  
C Em F C  
Gut, dass Gott mich kennt, mich beim Na-men nennt!  
Am Em Dm C  
Gut, dass Gott mich kennt, mich beim Na-men nennt!

2. Wenn mir heute gar nichts glückt,  
wenn mich Angst und Kummer drückt,  
wenn ich traurig bin,  
sing ich vor mich hin:

3. Wenn der Tag zu Ende geht  
und der Mond am Himmel steht  
und ich müde bin,  
sing ich vor mich hin:

Osterglocken Egbert Rosenplänter

D G D D G D  
O-ster-glo-cken gro-ße, klei-ne lau-te, bun-te läu-ten al-le

H<sup>m</sup> Fis<sup>m</sup> E<sup>m</sup>  
und es klingt in al-len Lan-den durch die Welt mit

A D  
Glo-cken - schal - le: Je - sus Chri - stus

A D A D  
ist vom Tod auf - er - stan - den!

2. Läteten am Ostermorgen,  
als wir Großen mit den Kleinen  
traurig vor dem Grab standen  
um den Toten zu beweinen:  
Jesus Christus ist vom Tod  
auferstanden!

3. Als wir nicht mehr weiter wussten,  
rief er uns bei unserm Namen.  
Froh warn wir, als wir ihn fanden  
und die Nachricht mitbekamen:  
Jesus Christus ist vom Tod  
auferstanden.

4. Mit dem Klang der Osterglocken  
hat ein neuer Tag begonnen:  
Todes Macht wurde zu Schanden  
und das Leben hat gewonnen:  
Jesus Christus ist vom Tod  
auferstanden!

Kommt zu - rück nach Em - ma - us, zu dem Dorf, dem klei - nen.  
 Ha - ben Je - sus ster - ben sehn drau - ßen vor den To - ren,

Auf dem Weg das gan - ze Stück trau - ern wir und wei - nen.  
 Wo - hin sol - len wir noch gehn, al - les ist ver - lo - ren.

Je - sus geht mit euch und spricht: lasst das Trau - ern, lasst die Kla - ge,

ich bin bei euch al - le Ta - ge, fürch - tet euch nicht.

2. Einer kommt mit leichtem Schritt,  
 fragt: Was ist geschehen?  
 Ich geh schon ein Weilchen mit  
 kann euch nicht verstehen.  
 Wisst ihr nicht, wer Jesus war?  
 Wie es angefangen?  
 Ist nicht Jesus hell und klar  
 Gottes Weg gegangen?

3. Komm doch mit uns, lieber Gast,  
 das ist unsre Bitte.  
 Da du uns begleitet hast,  
 bleib in unserer Mitte.  
 Abend kommt, der Tag ist aus,  
 wollen nichts vergessen.  
 Tritt in unser kleines Haus,  
 dass wir mit dir essen.

4. Da nimmt er das Brot, den Wein  
 dankt und gibt zu essen.  
 Das kann nur er selber sein,  
 der bei uns gesessen.  
 Denn schon ist er wieder fort,  
 lebt und lässt uns leben.  
 Kommt, dass wir das gute Wort  
 allen weitergeben!